

Anordnung über Verwertung von Waren geschlossener Betriebe

Die Anordnung über die Verwertung von Waren geschlossener Betriebe ist im „Reichsanzeiger“ vom 1. Februar 1943 veröffentlicht worden. Sie gilt für alle geschlossenen Betriebe. Danach müssen Meldung und Warenverzeichnis der zu verwertenden Waren innerhalb eines Monats nach Inkrafttreten der Verordnung — also bis zum 1. März 1943 — abgegeben werden. Die Inhaber geschlossener Betriebe können sich selbst mit Betrieben in Verbindung setzen, die möglichst in ihrem Versorgungsbezirk für eine Warenverwertung in Betracht kommen. Zu welchem Preis die Waren übernommen werden, wird den Verhandlungen zwischen den betreffenden Geschäften überlassen; jedoch darf der zulässige Verbraucherpreis dadurch nicht überschritten werden. Die Handelsspanne wird zwischen den Beteiligten in geeigneter Weise aufgeteilt. Zweckmäßig wird eine Halbierung sein. In der Anordnung über die Verwertung von Waren ist außerdem eine Benachrichtigung seitens der geschlossenen Betriebe an ihre Lieferanten vorgesehen.

Fernunterricht im Handwerk

Die Maßnahmen der totalen Kriegsführung sehen auch in Schulungsaufgaben und Vorbereitungskursen größte Einschränkungen vor, so daß das Fernunterrichtswerk des Deutschen Handwerks besondere Bedeutung gewinnt. Selbstverständlich ist für jeden Angehörigen des Uhrmacherhandwerks Weiterbildung Pflicht, damit Deutschland für seine großen Zukunftsaufgaben auch hochentwickelte Fachkräfte aus dem Handwerk zur Verfügung hat.



Reichsinnungsverbands- Nachrichten

Betr.: Verkaufsverbot für Metallwaren

Die Reichsstelle für Eisen und Metalle hat, wie bereits an dieser Stelle bekanntgegeben, den Verkauf von Gebrauchs- und Ausstattungsgegenständen aus beschlagnahmten Metallen bis auf weiteres gestattet. Es ist jetzt allerdings noch die Auflage gemacht worden, daß versilberte Alpaka-Bestecke nur an Bombengeschädigte gegen einen entsprechenden Ausweis verkauft werden dürfen.

Betr.: Lehrlingszwischenprüfung 1942/43

1. An alle Ersatzteil-Großhandlungen.

Damit in der Beschaffung des Materials für die kommende Lehrlingszwischenprüfung keine Schwierigkeiten für die Lehrlinge entstehen, geben wir den Ersatzteil-Großhandlungen schon jetzt bekannt, welches Material benötigt wird:

- I. Lehrjahr: MS 60, 8 \varnothing , 25 lang,
oder wenn nicht zu beschaffen:
Präzisions-Rundstahl 8 \varnothing , DIN 175, 25 lang.
- II. Lehrjahr: MS 60, 2x15x15,
MS 60, 5 \varnothing x10,
Präzisions-Rundstahl, 5,5 \varnothing , DIN 175, 10 lang,
Stahlblech, 1x10x10.
- III. Lehrjahr: Präzisions-Rundstahl, 2,5 \varnothing , DIN 175, 20 lang,
MS 60, 2,5 \varnothing x10,
MS 60, 0,5 \varnothing x10.
Die Abmessungen sind alle in Millimeter.

Wir bitten die Ersatzteil-Großhandlungen, sich auf die Anforderungen des Materials einzurichten.

2. An alle Obermeister.

Alle Innungen (einschließlich der Bezirke Warthegau und Danzig-Westpreußen) wurden aufgefordert, entsprechend der Anzahl ihrer Lehrlinge die Unterlagen für die kommende Zwischenprüfung vom Reichsinnungsverband anzufordern. Die Innungen haben genau anzugeben, wieviel Lehrlinge sich in den einzelnen Lehrjahren befinden. Eine Veröffentlichung der Aufgaben für die praktische Arbeit durch

die Fachpresse erfolgt nicht. Die Anforderung der Unterlagen hat laut Rundschreiben vom 10. bis zum 20. Februar 1943 zu erfolgen.

Die diesjährigen Lehrlingszwischenprüfungen werden in der Zeit vom 7. bis 20. März 1943 durchgeführt. Es findet nur eine praktische Prüfung statt. Die Aufgaben erhält jeder Lehrling von der Innung. Sie werden nicht veröffentlicht.

Sämtliche Lehrlinge aller drei Lehrjahre fertigen die praktische Arbeit in der Zeit vom 7. bis 20. März an. Am 21. März muß der Gesellenprüfungsausschuß im Besitz der Arbeiten sein.

An den Zentralprüfungsausschuß sind alle diejenigen Arbeiten zu senden, die in der Praxis 8 Punkte und darüber erhalten haben. Die Prüfungsausschüsse senden die Arbeiten sofort nach der Prüfung geschlossen an den Zentralprüfungsausschuß des Reichsinnungsverbandes ein. Die Arbeiten müssen spätestens am 31. März in Berlin sein.

Wir bitten um genaueste Einhaltung der Termine und um genaueste Beachtung der Anweisungen für die Durchführung der Zwischenprüfung. Später in Berlin einlaufende Arbeiten können nicht mehr geprüft werden.

Die Lehrlinge, die erst im November 1942 ihre Lehrzeit begonnen haben, nehmen erstmalig im nächsten Jahr an der Zwischenprüfung teil.

Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks.

Flügel,

Ebeling,

Reichsinnungsmeister. stellvertr. Geschäftsführer.

Persönliches

Bad Segeberg. Die 75 000. Uhr seit Bestehen des Geschäftes konnte diese Tage der Uhrmachermeister Hans Lund reparieren.

Conz. Uhrmachermeister Richard Kirchner beging das goldene Berufsjubiläum und konnte gleichzeitig das 40 jährige Geschäftsjubiläum feiern.

Heilbronn a. N. Uhrmachermeister Adolf Schwamberger feierte das 40 jährige Geschäftsjubiläum. Aus kleineren Anfängen brachte er es in diese Zeit zu einem der größten und besten Fachgeschäfte des württembergischen Unterlandes.

Heilbronn. Herr Ernst Bruckmann, Mitinhaber der Silberwarenfabrik P. Bruckmann & Söhne, konnte sein 50 jährige Tätigkeit in der Firma feiern.

Hersbruck. Das Uhrengeschäft Hans Bauer feierte das 50 jährige Bestehen.

Koblentz. Berufskamerad Heinrich Müller vollendete in geistiger und körperlicher Rüstigkeit sein 80. Lebensjahr.

Leipzig. Uhrmachermeister Wilhelm Hübers vermählte sich mit Fräulein Irma Sonntag.

Markredwitz. Uhrmachermeister Friedrich Kurz konnte seinen 70. Geburtstag feiern.

Schöenberg i. Schles. Uhrmachermeister Heinrich Lorenz konnte bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag feiern. Er ist trotz seines hohen Alters noch in seinem Beruf tätig. Es war ihm möglich, bis vor 2 Jahren noch die Kirchturmuhre aufzuziehen.

Sundern (Kreis Arnsberg i. Westf.) Berufskamerad Fritz Sauer vollendete 40 jähriger Frische sein 70. Lebensjahr. Der Jubilar ist stellvertretender Obermeister und auch jetzt noch im Beruf tätig.

Nach der Uhrmacherlehre war er längere Zeit als Gehilfe tätig und fertigte bei der früheren Firma Hamacher & Hahn in Dortmund die ersten Sirius-Maße an. Im Alter von 27 Jahren machte er sich selbstständig. Zwei Söhne des Berufskameraden bestanden nach mehrjähriger Gehilfentätigkeit mit vorzüglichem Erfolg die Uhrmacher- und Augenoptiker-Meisterprüfung.

Treia i. Schlesw.-Holst. Uhrmacher Delfs feierte seinen 85. Geburtstag.

Todestafel:

Dresden. Im Kampf um Deutschlands Freiheit starb Berufskamerad Robert Fehrmann.

Düsseldorf. Gestorben ist Uhrmachermeister Josef Vergöls.

Herzogenaurach. Berufskamerad Ernst Vogel starb den Heldenod.

Königsberg. Gestorben ist Uhrmachermeister Fritz Wichert.

Neumarkt. Berufskamerad Adolf Pelz ist im Alter von 73 Jahren verstorben.

Oldenburg i. St. Uhrmachermeister Johannes Lührs ist gestorben.

Recklinghausen. Den Heldenod starb Berufskamerad Rudolf Kriebel als Gefreiter im Alter von 33 Jahren in Afrika.

Schöna (Katzbach). Im Alter von 84 Jahren verstarb Uhrmachermeister Robert Menzel. Der Verstorbene war beinahe 62 Jahre lang als Stadtuhrmacher tätig und hat in dieser Zeit die städtische Rathausturmuhre betreut, die bereits von seinem Vater über 50 Jahre bedient worden war. Mit unermüdbarem Pflichtgefühl hat der Verstorbene oft den steilen Weg zur Turmshöhe zurückgelegt, um im allgemeinen Interesse für die richtige Zeitangabe zu sorgen.

Schönwald (Schwarzwald). Gestorben ist Uhrmacher Maximilian Andree, der nahezu 50 Jahre in der Uhrenfabrik Wehrle K.-G. beschäftigt war.

Warnemünde. Uhrmachermeister Gustav Warneke ist verstorben.

Verantwortlich für den Textteil: Hauptschriftleiter Hans Knapp, Halle (Saale). Verlags- und Anzeigenleitung: H. Knapp, Halle (Saale). — Druck und Verlag von Wilhelm Knapp, Halle (Saale).



Uhrmachermeister Karl Rudolph, Beuthen, Bezirksinnungsmeister der neu errichteten Bezirksstelle Oberschlesien des Uhrmacherhandwerks.

DAS
INHALTSVERZEICHNIS 1942
ist fertiggestellt und kostenlos erhältlich vom
VERLAG DER „UHRMACHERKUNST“
Halle (Saale), Mühlweg 19